

200.000 Meterzentner Möbel aus gebogenem Holze in alle Teile der Welt versandt. Die Zahl der Menschen, die durch diese Industrie in den Fabriken, Sägewerken, Verkaufshäusern, Bureaus usw. lohnende Beschäftigung finden, ist mit Zehntausenden zu beziffern.

Der weitaus größte Teil der heute bestehenden Bugholz-möbelfabriken, darunter die bedeutendsten, befindet sich in der Tschechoslowakei, bzw. in Mähren, das als das Ursprungsland dieser Industrie bezeichnet werden kann.

Das große Verdienst, die Bugholz-möbel, die auf allen Ausstellungen prämiert wurden und sich die ganze Welt eroberten, erfunden und begründet zu haben, gebührt unstrittig und unbestritten Michael Thonet allein. Vor ihm kannte man bloß das Biegen von Holzstäben über dem Feuer, womit Wagendeichseln, Radfelgen und ähnliches in primitivster Weise hergestellt wurden. Man mußte sich dabei mit einer mäßigen Krümmung von höchst einfacher Art begnügen. Ein völlig befriedigendes Ergebnis, ein nach jeder Richtung ausreichendes industriell wertvolles Verfahren konnte man erst nach einer langen Versuchszeit erfinden. Und diese Erfindung machte Michael Thonet, dessen vorbildliches Leben und Wirken wir in den folgenden Blättern zu skizzieren versuchen. Dabei ist es bemerkenswert, daß ihm bei seinen ersten Arbeiten keinerlei Vorbilder zu Gebote standen, daß die für das neue Verfahren erforderlichen Biegevorrichtungen (Maschinen) von Thonet und seinen Söhnen konstruiert wurden und deshalb lange Zeit Geheimnis bleiben konnten. Die Industrie der Möbel aus gebogenem Holze eroberte sich immer neue Gebiete, und während sie sich ursprünglich fast nur auf Stühle beschränkte, werden dormalen alle möglichen Einrichtungsstücke in eleganter Form und von großer Solidität hergestellt. Mit den Ansprüchen eines verfeinerten Geschmackes Schritt haltend, hat sich die Industrie den Anforderungen der Neuzeit angepaßt.

Michael Thonets Jugend-, Lehr- und Meisterjahre.

„Drei Namen hat der Mensch: der eine ist ihm von seinen Eltern gegeben, der andere von der Welt, der dritte von seinen Werken; und dieser ist im unsterblichen Buche seines Schicksals geschrieben.“

Michael Thonet wurde am 2. Juli 1796 in Boppard in Rhein-Preußen geboren. Sein Vater war im Jahre 1786 aus Andernach am Rhein (von wo die Familie Thonet stammt) nach Boppard übersiedelt, woselbst er ein Gerbereigeschäft betrieb. Das Geschäft hatte einen geringen Umfang und brachte einen so armseligen Ertrag, daß der Inhaber es nicht für zweckmäßig hielt, aus seinem Knaben ebenfalls einen Gerber zu machen. Er gab ihn vielmehr zu einem ehrsamem Tischlermeister in die Lehre.

Michael Thonet erlernte in Boppard das Tischlerhandwerk und begann mit 23 Jahren, im Jahre 1819, einen selbständigen Geschäftsbetrieb als Bau- und Möbeltischler. Er besaß damals keinerlei Kapital und beschäftigte zunächst keinen Gehilfen, nicht einmal einen Lehrling. Die Ausübung seines Handwerkes bereitete ihm vielen Genuß. Die Arbeit war ihm noch mehr Vergnügen als Erwerbsquelle. Er ging nicht annähernd so sehr auf Gewinn aus, als auf das Streben, allen Bestellern technisch Vollkommenes und Künstlerisches zu liefern. Seine Erzeugnisse erfreuten sich bald großer Beliebtheit. Weit über den engen Kreis des Wohnortes hinaus drang der Ruf von der ausgezeichneten Arbeit des Meisters Thonet. Die benachbarten rheinischen Städte und namentlich die Moselgegend bildeten das Absatzgebiet der Thonetschen Erzeugnisse. Noch heute finden sich in jenen Gegenden viele Möbelstücke im Gebrauche, welche von Michael Thonet mit eigener Hand angefertigt wurden.

Da er überdies seine Erzeugnisse wohlfeiler abgab, als seine Konkurrenten, hätte Michael Thonet auf Grund der Nach-

Beginn eines selbständigen Geschäftsbetriebes durch Errichtung einer Bau- und Möbeltischlerei.